

# Erzgeb. Volksfreund.

## Tageblatt und Amtsblatt

für die kgl. und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Gartenstein, Johann-georgenstadt, Lößnitz, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg bzw. Wildenfels

Verleger: Hermann  
Schneeberg 10.  
Aue 51  
Schwarzenberg 10.

Nr. 52.

Sonntag, den 3. März 1907.

60.  
Jahrg.

Durch Verordnung des königlichen Ministeriums der Justiz vom 28. Februar 1907 ist, nachdem der bisherige Herr Friedensrichter seines Amtes auf Antrag entbunden worden, zur Ausübung des Friedensrichteramtes für Gartenstein, Stein und Gutsbezirke auf die Zeit vom 1. März 1907 bis 30. September 1908

Herr Weberfaktor Stadtrat **Adolf Seibel** in **Gartenstein** als Friedensrichter neu ernannt worden.  
Gartenstein, den 1. März 1907. **Königliches Amtsgericht.**

### Versteigerung.

Montag, den 4. März 1907, nachmittags 3 Uhr soll in **Bockau** im Restaurant zum „Reichsadler“ als Versteigerungsort eine anderwärts gepfändete goldene Herrenuhr gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert werden.

Aue, am 2. März 1907. **Der Gerichtsvollzieher des kgl. Amtsgerichts.**

**Aue.** Bei uns ist über den leider schon vielfach beobachteten Mißstand Beschwerde geführt worden, daß sich an gewissen Stellen auf diesen Straßen insbesondere in der Nähe von Branntweinverkaufsstellen Gruppen von Personen lediglich zu dem Zwecke aufhalten, um dort dem Schnapsgenusse obzuliegen.

Abgesehen davon, daß ein solches Gebahren den Verkehr zu stören geeignet ist, erregt es vor allem den Unwillen des Publikums.  
Wir sehen uns deshalb veranlaßt, das dem Schnapsgenusse dienende Zusammen-  
treffen auf den öffentlichen Straßen hiermit ausdrücklich zu untersagen.

Zu widerhandlungen gegen diese Anordnung werden, soweit nicht andere Straf-  
gesetze in Frage kommen, als grober Unfug gemäß § 360 Biffer 11 des Strafgesetzbuches  
geahndet.

Aue, am 28. Februar 1907. **Der Rat der Stadt, Polizeibehörde.**  
J. B.: Schubert, Stadtrat. **Fider.**

### Gartenstein.

Krammarkt am 18. und 19. März 1907.

Viehmarkt am 19. März 1907.

Für jedes Kind ist Ursprungszeugnis mitzubringen.

Stadtrat Gartenstein, am 11. Februar 1907.

### Eine neue Denkschrift über Südwestafrika.

Der bereits erwähnten neuen Denkschrift über den Verlauf des Aufstandes in Südwestafrika sind noch die folgenden interessanten Einzelheiten zu entnehmen:

Im Süden der Kolonie ist zur vollständigen Niederwerfung des Aufstandes zurzeit noch eine gewisse Truppenzahl erforderlich. Schnelles, vorzeitiges Zurückziehen der Truppen würde den Mut der noch im Felde stehenden Aufständischen neu beleben und ihnen Zulauf verschaffen. Ein Aufstacheln des Aufstandes hier und da ist noch immer nicht ausgeschlossen und muß, wenn es eintritt, sofort unterdrückt werden. Noch sind viele unsichere Elemente im Grenzgebiet vorhanden, die an der Fortdauer des Kriegszustandes stark interessiert und jederzeit bereit sind, Unzufriedene und Unruhige zu neuem Kampf aufzureizen.

Die Denkschrift entwirft dann eine Schilderung der Verhältnisse in Südwestafrika, in der u. a. ausgeführt wird:

Bis die allgemeine, tief gehende Erregung der farbigen Rasse sich gelegt hat, befindet sich das gesamte Schutzgebiet in einer Uebergangszeit, in der es gilt, das Erreichte zu sichern, den beginnenden Wiederaufbau zu ermöglichen und den weißen Kolonisten das Sicherheitsgefühl zu geben, ohne das eine erprießliche Erwerbstätigkeit ausgeschlossen ist. Das lange zurückgehaltene wirtschaftliche Leben der Kolonie drängt nunmehr zur Betätigung und Entfaltung. Aber die völlig friedlichen Verhältnisse, die die Vorbedingung bilden, sind gegenwärtig noch nicht überall vorhanden.

Im Damalalande werden von den sich herumtreibenden Feldherren dauernd Viehbleistähle verübt, wenn auch die meist nicht mit Gewehren bewaffneten Räuber keine nennenswerte Widerstandskraft besitzen. Die Besiedlung des Hererogebietes, die lebhaft fortschreitet, bietet vermehrte Angriffspunkte. Bezeichnend ist es, daß die umherstreifenden Feldherren sich sofort stärker bemerkbar machen und die Farmer zu dem Rufe nach militärischem Schutz veranlassen, sobald die Patrouillentätigkeit hier einige Zeit ausgesetzt worden war.

Die in der nordöstlichen Omahela sitzenden Herero, für deren Zahl Anhaltspunkte fehlen, scheinen entschlossen, ihre Freiheit zu wahren, und sind nicht geneigt, sich freiwillig zu stellen. Die einzigen Führer des Hererovolkes,

wie Samuel Uaharero, die den Krieg überlebten, sind nicht in unserer Gewalt. Sie sitzen in Britisch-Betschuanaland südlich des Ngamises nahe der Grenze, von wo ihre Rückkehr in das Stammland nach Beendigung des Kriegszustandes kaum zu verhindern ist. Welchen Einfluß sie dann ausüben werden, ist zweifelhaft. Im mittleren Namalalande, im Bezirk Gibeon und Keetmanshoop, begünstigen Schwarzstamm und Karasgebirge, die Schluchten des mittleren Fischflußgebietes und die angrenzende Namib und Kalahari das Raubwesen ganz besonders. Hier wohnt eine zahlreiche, schwer kontrollierbare, freie Eingeborenbevölkerung, die mit den Aufständischen vielfach durch Bande des Blutes verknüpft ist und ihnen wiederholt eine Zuflucht geworden ist. Von den fast durchweg bewaffneten Verfeßern wurde ein Teil der jüngeren Generation mehrfach nur mit Mühe vom Aufstande zurückgehalten. Wenn auch augenblicklich ihr friedliches Verhalten gesichert zu sein scheint, so sind doch bei der zunehmenden engen Berührung, in der Weiße und nicht unterworfenen Eingeborene in diesem Bezirk stehen, die Keime zu neuen Unruhen hier ganz besonders vorhanden. Im Süden des Schutzgebietes, dem eigentlichen Herd des Pottentottenaufstandes, braucht die volle Durchführung der Unterwerfung der Bondels Zeit und unmittelbare gegenwärtige Macht, die allein auf die unberechenbaren Eingeborenen wirkt. Für den Süden liegt eine Gefahr auch in der großen Zahl der bisher in der Kapkolonie internierten Aufständischen. Kehren sie auf deutsches Gebiet zurück, und finden sie sich nicht einer kampfbereiten Truppe gegenüber, so könnten sie leicht den Krieg von neuem beginnen. Ein nicht unbeträchtlicher Teil unserer Truppen wird zunächst noch benötigt zur Bewachung von rund 16 000 Gefangenen, deren Freiheitsdrang noch nicht erloschen ist, und deren Waffen nicht sämtlich abgeliefert sind.

Aus allen diesen Gründen läßt sich die weitere Verminderung der Truppen nur allmählich entsprechend der fortschreitenden Sicherheit und Beruhigung des Landes durchführen. Uebersehung könnte zu schlimmen Rückschlüssen führen. Mit der bereits angekündigten Verminderung auf 7400 Mann bis zum Schluß des Rechnungsjahres 1908 ist vielmehr die Zahlengrenze erreicht, die für die nächste Uebergangszeit nötig und die auch mit Rücksicht auf das erforderliche Personal der Ostafrikaverteilung bis zum 1. April d. J. notwendig ist. Nach der

### Gewerbliche Fortbildungsschule Aue i. Erzgeb.

Die Anmeldung neuer Schüler kann

Sonntag, den 3., 10. und 24. März und den 7. April, vormittags von 11—1/2 Uhr

im Schulgebäude Zelle, Gabelsberger Straße 2, erfolgen.

Baldige Anmeldung ist in Rücksicht auf die Klassenbildung erwünscht. Bei der Anmeldung ist eine Aufnahmegebühr von 1 M zu entrichten.

**Der Schulvorstand.**  
Professor Dreher, Vorsitzender.

**Die Leitung der Schule.**  
Direktor Hubert.

### Handelschule Gubenstock.

Die diesjährige Aufnahmeprüfung findet Montag, den 8. April, früh 8 Uhr im Schulgebäude statt. Das Schulentlassungszeugnis ist mitzubringen. Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete Mittwochs von 12 bis 1 Uhr in seinem Sprechzimmer (Fachschulgebäude 1 Treppe links, Ecke Schul- und Bobelstraße) entgegen.

Der Kursus ist 3-jährig und umschließt folgende Disziplinen: Deutsch, (Grammatik, fachwissenschaftliche Aufsätze, Literatur und Belletrik), Handelslehre und Korrespondenz, Handels- und Wechselrecht, einfache und doppelte Buchführung, Musterkontor, kaufmännisches Rechnen, Wirtschaftsgeographie, gewerbliche Geschmacks- und Stillehre, französische und englische Sprache (Grammatik, Konversation und Korrespondenz), Schreiben, Zeichnen, Stenographie und Maschinenschriften.

Die Sprachklassen sind nach der Befähigung der Schüler in Parallellassen eingeteilt.

Schüler aus dem gewerblichen Stande können außer den gesetzlichen Fächern (Deutsch und Rechnen) die anderen Disziplinen nach Belieben wählen. Schreiblehrelinge werden auf Wunsch vom fremdsprachlichen Unterricht befreit.

Das Schulgeld beträgt für Handlungs- und Schreiberlehrlinge, deren Prinzipale dem Handelsschulvereine angehören, sowie für Handwerkerlehrlinge bei vollem Unterricht 80 Mk., bei Befall des fremdsprachlichen Unterrichtes 36 Mk. jährlich, für andere Lehrlinge 80 und 48 Mk.

**Die Direktion:**  
Jäger.

### Tagesgeschichte.

Deutschland.

Berlin, 1. März. Der Kaiser empfing heute eine Deputation seines russischen Regiments Wyborg, um das bereits erwähnte Gemälde entgegenzunehmen, auf welchem das Regiment während der Schlacht bei Sitwantung dargestellt ist.

Berlin, 1. März. Prinz Joachim Albrecht, Sohn des verstorbenen Prinzregenten von Braunschweig, wird der „Voss. Zig.“ zufolge binnen kurzem aus der Schutztruppe für Südwestafrika, der er seit Mitte November 1906 als Major angehört, ausscheiden, um sich nach Tsingtau zu begeben.

Berlin, 1. März. (Reinhold) Die Nachricht des Reichsschatzsekretärs. Die Nachricht der „Königsb. Allgem. Zeitung“ über den angeblichen Rücktritt des Staatssekretärs des Reichsschatzamtes Freiherrn v. Stengel ist, wie die „Nordd. Allgem. Zig.“ zuverlässig erfährt, nicht begründet.

Berlin, 1. März. (Die Briefe des Bayerischen Kuriers.) Das Berliner Tageblatt erklärt, heute in der Lage zu sein, genauer über den Entwurf der Flottenvereinbarung mitteilen zu können. Er heißt Janke und sei vor 4 Jahren als Hauptgeschäftsführer im Flottenverein